

Rollentausch mit Hindernissen

Weinfelden «Ich wett, ich hett... Ich wett, ich wär...» Neid ist ein normales Gefühl, aber es tut einer Freundschaft keinen Abbruch. Ein Probenbesuch im neuen Kinderstück «Gopf, Martha!» des Theaters Bilitz.

Dieter Langhart

dieter.langhart@thurgauerzeitung.ch

Da setzt sich der Journalist ins Theater und bekommt das Ende des Stücks zu sehen. Aber so ist das bei Theaterproben: Da wird vorwärts und rückwärts gesprungen, da werden diese Szenen oder jene geübt, bis sie sitzen und die Übergänge passen. Da werden Wörter ausgewechselt und Requisiten umgestellt, Varianten ausprobiert und mit der Regisseurin besprochen.

Regie führt Agnes Caduff, der Spieler heisst Simon Gisler, der Musiker Daniel R. Schneider. Im Stück heissen sie Oski und Kari: Alte Freunde, die sich erinnern, wie sie früher beim Beck waren zum «Chröömle», beim Bäcker Schmidli mit seinem Hund Martha. Doch eines Tages war alles anders gewesen. Die zwei schlüpfen in verschiedene Rollen und erzählen so die Geschichte aus ihrer Erinnerung.

Martha stellt die Backstube auf den Kopf

An jenem Tag kam Martha immer wieder in die warme Backstube, statt draussen zu spielen. Sie war neidisch auf den Bäcker und wollte auch so tolle Brötchen backen und wollte auch so tolle Brötchen backen. Und der Bäcker war neidisch auf Martha, weil sie nicht früh aufstehen und tolle Brötchen backen musste. Dann schlug er seinem Hund einen Rollentausch vor: «Du bist jetzt der Bäcker und ich liege faul rum.»

Das geht natürlich schief! Die Wähenbleche liegen am Boden, die Baumüsse sind aus dem Sack gekugelt, die Guezliformen in der ganzen Bäckerei verstreut, und Marthas Fell ist verschmiert. Eine Sauerei! «Gopf, Martha! Da isch glaub nid so e gueti Idee gsi!» Simon Gisler (Oski und Bäcker) und Daniel Schneider (Kari) ge-



Oski und Kari erinnern sich an das Chaos in der Bäckerei im Kinderstück «Gopf, Martha!» des Theaters Bilitz.

Bild: Andrea Stalder

niessen die Proben, auch wenn der Feinschliff anstrengend ist. Kari zupft das Banjo und spielt Schnuregige und fragt dann: «Soll ich freundlich oder grimmig dreinschauen?»

«Ich kann das nicht, du kannst das besser»

Der Hund Martha tritt nicht auf, bleibt unsichtbar – die kleinen Zuschauer sollen sich ihren ganz eigenen Hund vorstellen können. «Sie können sich mit Martha identifizieren», sagt Agnes Caduff. Gemeinsam mit Spieler und Musiker hat sie das Stück ge-

«Gopf, Martha!» – ein Stück für alle ab fünf Jahren

Der alte Bäcker ist neidisch auf seine Hündin Martha: Sie liegt faul herum, bekommt zu fressen, wird spazieren geführt, steht immer im Mittelpunkt – dabei backt er doch die tollen Brote. **Aber auch Martha kennt Neid:** Der Bäcker führt ein super Leben, backt tolle Brote, er darf im Haus auf die Toilette gehen und so viele Crèmeschnitten essen, wie er will. Dann kommt es zum Streit, die zwei beschliessen, die Rollen zu

tauschen – das Chaos ist vorprogrammiert. Das **Theater Bilitz** erzählt in seinem neuen Stück «Gopf, Martha!» eine Geschichte von Neid, Selbstvertrauen und Freundschaft: «Ich wett, ich hett... ich wett, ich wär...» (dl)

Hinweis

Premiere: So, 17.2., 17.15 Uhr, Theaterhaus Thurgau; Eintauchen ab 16.15 Uhr. Infos und Reservation: www.theaterhausthurgau.ch

schrieben, hat während der Proben an Szenen, Übergängen, Feinheiten gefeilt.

«Gopf, Martha!» ist für alle ab fünf Jahren gedacht. Tryouts mit einer Kindergarten- und einer Unterstufenklasse haben geholfen, die Wirkung auf Kinder zu testen. «Ich wett, ich hett... Ich wett, ich wär...» Ja, es geht um Neid unter Freunden, aber auch um Selbstvertrauen («ich kann das nicht, du kannst das besser») und um Freundschaft. Agnes Caduff sagt: «Es braucht Mut, etwas auszuprobieren – und das Scheitern in Kauf zu nehmen.»